



**GOTT IST DIE
LIEBE**

EVANGELISCH IN WELS
- STOLZ DARAUF!

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. - 4600 Wels

impulse

2. Ausgabe, Juni 2026



Hab Mut! Mk. 10,49

gemeindeleben



Petra Mair



Roland Werneck

Editorial

Liebe Gemeindeglieder,

„Mut zum Glauben!“ – dieser Gedanke begleitet uns in besonderer Weise durch das heurige Jahr.

Vielleicht sind Ihnen schon die Plakate „Mut. 400 Jahre Bauernkrieg in OÖ“ aufgefallen.

Wenn wir auf diese Zeit zurückblicken, stellen sich unweigerlich Fragen: Wie hätte ich damals gehandelt? Hätte ich den Mut gehabt, meinen Glauben trotz Verfolgung und Bedrohung in der Heimat zu bewahren? Oder hätte ich meine vertraute Umgebung verlassen und in einem fremden Land einen Neuanfang gewagt?

Besonders beeindruckend ist dabei die Rolle der Frauen. Oft stehen die Männer im Mittelpunkt der Geschichtsschreibung, doch vielfach waren es die Frauen und Kinder, die den Glauben im Verborgenen weitertrugen und über Generationen bewahrten. Mehr darüber erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Doch Mut zum Glauben ist nicht nur ein Thema vergangener Jahrhunderte. Auch heute sind wir immer wieder gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Für unser Presbyterium bedeutet die Kirchenrenovierung einen solchen mutigen Schritt. Sie verbindet die Bewahrung unseres kirchlichen Erbes mit der Aufgabe, unsere Kirche für kommende Generationen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

So lädt uns diese Ausgabe ein, über den Mut früherer Generationen nachzudenken und zugleich unseren eigenen Mut in den Blick zu nehmen.

Petra Mair
Kuratorin

Geistliches Wort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 27. Mai jährte sich der Todestag des evangelischen Liederdichters Paul Gerhardt zum 350. Mal.

Er erlebte den 30jährigen Krieg mit allen seinen Grausamkeiten. Vier von seinen fünf Kindern starben nach wenigen Monaten, auch seine Frau verlor er viel zu früh.

Paul Gerhardts Liedtexte handeln von tiefem Vertrauen auf Gott, von Trost und Hoffnung in dunklen Zeiten. Sie sind nicht nur im evangelischen Gesangbuch vertreten, auch im katholischen Gotteslob findet sich z.B. das Lied „Befiehl du deine Wege“.

Dieses Lied hat mich schon als Kind fasziniert. Wenn man die ersten Worte der 12 Strophen aneinanderreihet, entsteht ein Vers aus Psalm 37: „Befiehl dem Herrn dein Weg und hoff auf ihn, er wird's wohl machen!“

Es erstaunt mich immer wieder, wie Paul Gerhardt trotz all seiner leidvollen Erfahrungen seine tiefe Frömmigkeit in einer so anrührenden poetischen und malerischen Sprache zum Ausdruck bringen konnte.

Vielen Menschen fehlen in unserer Zeit angesichts von Not, Angst und Leid Worte, in denen sie Trost finden können.

Die Lieder von Paul Gerhardt sind seit mehr als 350 Jahren ein Schatz voller Trost und Hoffnung. Ich bin sicher, dass auch kommende Generationen sich von diesem Schatz beschenken lassen.

Roland Werneck
Pfarrer



Befehl du deine Wege

in Auszügen

*Befehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.*

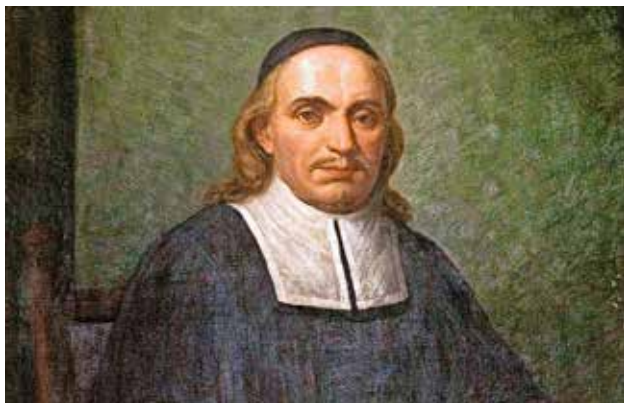
*Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohlgerhehn;
auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen: / es muss erbeten sein.*

*Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern / ersprißlich ist, willst tun.*

*Auf, auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen Gute Nacht!
Lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.*

*Ihn, ihn lass tun und walten! / Er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret, / mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführt, / das dich bekümmert hat.*

Paul Gerhardt



Sebastian und der Mutstein

Sebastian der BibelBiber wanderte durch ein altes Dorf. Früher lebten dort Menschen, die vor vielen Jahren für ihren Glauben kämpfen mussten. „Bauernkriege“ nannten die Erwachsenen das.

Am Dorfplatz traf er Lea und Jonas. Beide schauten neugierig auf einen großen Stein, der in der Mitte lag.

„Was ist das für ein Stein?“, fragte Jonas.

Sebastian lächelte. „Das ist ein Mutstein. Er erinnert daran, dass Menschen früher Mut brauchten, um zu sagen, was ihnen wichtig war – besonders ihr Glaube.“

Lea runzelte die Stirn. „Aber Mut... das klingt so groß.“

„Mut beginnt klein“, sagte Sebastian und klopfte mit seiner Biberpfote auf den Stein. „Manchmal heißt Mut einfach: für jemanden da sein. Oder für das Gute eintreten, auch wenn andere es nicht tun.“

Die Kinder setzten sich zu ihm.

„Damals wollten viele Menschen, dass alle fair behandelt werden“, erklärte Sebastian. „Sie wollten, dass jeder glauben darf, wie er möchte. Das war nicht leicht. Aber sie vertrauten darauf, dass Gott bei ihnen ist.“

Lea strich über den Stein. „Also kann ich auch mutig sein?“

„Natürlich“, sagte Sebastian. „Jedes Mal, wenn du jemandem hilfst, wenn du ehrlich bist oder wenn du zu deinem Glauben stehst, wächst dein eigener Mutstein.“

Jonas grinste. „Dann habe ich schon einen kleinen!“

Sebastian nickte. „Und Gott hilft, dass er größer wird.“

Die Kinder standen auf, legten ihre Hände auf den Stein und sprachen leise: „Gott, gib uns Mut für das Gute.“

Sebastian strahlte. „Genau so fängt Mut an.“



Mut zur Überzeugung

Überall im Land Plakate 1626 / 2026. MUT - 400 Jahre Bauernkrieg in Oberösterreich.

Die Rolle der Stadt Wels im Oberösterreichischen Bauernkrieg von 1626 war strategisch von zentraler Bedeutung. Die damals evangelisch geprägte Bürgerstadt geriet direkt zwischen die Fronten der aufständischen Bauern und der bayerisch-kaiserlichen Besatzung.

Unmittelbar nach dem berüchtigten Frankfurter Würfelspiel (1625) und dem offiziellen Ausbruch des Krieges im Mai 1626 formierten sich die Bauernheere im Hausruckviertel. Angeführt von Stefan Fadinger und seinem Schwager Christoph Zeller zogen die Aufständischen rasch in Richtung der großen regionalen Zentren.

Die Stadt Wels, deren Bürgerschaft größtenteils mit den religiösen und politischen Zielen der Bauern sympathisierte, leistete keinen Widerstand. Ende Mai 1626 besetzten die Bauern die Stadt völlig kampflos. Ein studentischer Anführer namens „Student Casparus“ übernahm zeitweise das Kommando vor Ort und sorgte aktiv dafür, dass Plünderungen in der Stadt verhindert wurden. Wels diente den Aufständischen fortan als logistisches Zentrum und Versorgungsbasis für die darauffolgende Belagerung von Linz.

Nachdem Stefan Fadinger im Juli vor Linz gefallen war und das Bauernheer dort eine schwere Niederlage erlitten hatte, wendete sich das Blatt im Sommer 1626 drastisch. Doch im Herbst flammte der Widerstand im Hausruckviertel noch einmal massiv auf.

Am 10. Oktober 1626 kam es direkt im Raum Wels zu einer heftigen Konfrontation. Die rebellenartigen Bauernheere trafen auf die regulären Truppen des bayerischen Kurfürsten Maximilian. In dieser Schlacht bei Wels gelang den Bauern überraschend ein letzter großer militärischer Erfolg: Sie schlugen die bayerischen Einheiten in die Flucht.

Der Sieg der Bauern währte jedoch nur kurz. Alarmiert durch den anhaltenden Widerstand sandte Bayern den berüchtigten Feldherrn Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim nach Oberösterreich. Mit einer rücksichtslosen, spezialisierten Taktik ging Pappenheim gegen die taktisch unerfahrenen Bauernheere vor.

Nach verheerenden, blutigen Schlachten im nahen Umland (wie im Emlinger Holz bei Eferding mit rund 3.000 Toten) wurde der Aufstand bis Ende November 1626 endgültig und grausam niedergeschlagen. Wels verlor seinen Status als Rebellenstützpunkt und wurde unter harte kaiserliche und bayerische Verwaltung gestellt.



Bauernkriegsdenkmal, Emlinger Holz

Während die Bauern überwiegend für standespolitische, ökonomische und soziale Forderungen kämpften, lehnten große Teile der evangelischen Bevölkerung quer durch alle gesellschaftlichen Schichten bewaffneten Widerstand gegen die staatliche und kirchliche Religionspolitik ab. Solange es vor allem um religiöse Fragen ging, wurden die Auseinandersetzungen von den Protestanten mit alternativen Formen des Widerstands wie Befehlsverweigerung, Zugangsblockaden, Verweigerung von Abgaben oder dem energischen Vorbringen von Forderungen geführt. Es blieb immer auch Raum für Verhandlungen. Gemäß Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen) reichten die Handlungsmöglichkeiten von der Entschlossenheit zu zivilem Ungehorsam bis zur Bereitschaft, Unrecht duldend zu ertragen. Wenn die Regierenden nicht zur Duldung des evangelischen Glaubens zu bewegen waren, entschieden sich viele Evangelische für Auswanderung oder heimliches Praktizieren des Glaubens unter Missachtung staatlicher Vorschriften.

Diesen Geschichten können Sie im Evangelischen Museum Rutzenmoos nachspüren. Glaube im Geheimen, Bibel, die versteckt sind im Haus, Auswanderung mit all seinen Folgen für die Familien.

<https://museum-ooe.evangel.at>

Quellen: bauernkriege.de / evang.at / wikipedia.com / Günter Merz, Jahrbuch für die Geschichte des Protestantismus in Österreich 141/142 (2025/2026) Seite 145 - 156



Stefan Fadinger - Landesmuseum Linz, Schlossmuseum

Sanierung der Christuskirche

Fortschritte und Herausforderungen

In den letzten Wochen hat sich viel getan. Ein besonderes Highlight war die spektakuläre Demontage der Kirchenuhr, die nun fachgerecht überholt wird. Auch an der Substanz gibt es wichtige Meilensteine: Die Restaurierung der historischen Sandsteinportale wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Verputz- und Malerarbeiten an der Fassade laufen auf Hochtouren, um unserer Kirche ihren Glanz zurückzugeben.

Im Innenbereich sind die umfangreichen Elektroinstallationen in Wänden und Böden weit fortgeschritten und bilden die Basis für eine zeitgemäße technische Ausstattung.

Neben diesen Erfolgen brachte die detaillierte Turmbegehung jedoch auch ernüchternde Nachrichten:

Es wurden zusätzliche Schäden entdeckt, wodurch die Sanierungskosten leider deutlich angestiegen sind.

Um dieses große Herzensprojekt dennoch wie geplant vollenden zu können, sind wir mehr denn je auf Ihre Hilfe angewiesen. Jeder Beitrag hilft direkt, diese finanzielle Mehrbelastung zu tragen. Informationen dazu finden Sie in den Flyern auf unserer Homepage.

Dankbar für Ihre Unterstützung und unter Gottes Segen gehen wir die nächsten Schritte.

Alexander Heindl
Presbyter



Spurensuche der Evangelischen Wels

Stadtrundgänge mit Andrea Jahn
Terminvereinbarungen unter 0681 10 41 81 78

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE ZUR KIRCHENRENOVIERUNG

Bei Ihrer Überweisung bitte als Verwendungszweck Vor- und Zunamen, Geburtsdatum und A475 angeben.



Zahlen mit Code

Info

Buchmenü



Pina fällt aus **Vera Zischke**

Pina lebt mit ihrem autistischen Sohn in einem Siedlungshaus mit drei Nachbarn: Zola, die Schulabbrecherin, Wojtek, der Einsiedler, und Inge, die Lebensmüde. Als Pina zusammenbricht, steht ihr Sohn Leo allein da. Die ersten Tage der Abwesenheit der Mutter sind für Leo ein einziges Fiasko. Jedoch keiner der Mitbewohner will Verantwortung übernehmen. Und während diese ungewöhnliche Truppe durch einen völlig neuen Alltag stolpert, geschieht Unerwartetes. Dieser besondere junge Mann verändert auch ihr Leben.

Dies ist einer der berührendsten Romane, den ich in letzter Zeit gelesen habe. Es zeigt die Möglichkeit aus seiner engen eigenen Welt auszubrechen und völlige unerwartete Erfahrungen zu machen.

Wolfgang Lanzinger

Termine

Chor „Bono Animo“

Mittwoch, um 19:00 - 20:30 Uhr

14-tägig, 23.09.

Angelika Wasmeier, 0699 11339352

Gruppenraum

Posaunenchor

jeweils Dienstag, um 20:00 Uhr

Seniorenkreis

jeweils Donnerstag, 14:30 Uhr

01.10.

Kleiner Saal

SelbA

Donnerstag

Gruppe 1: 09:00 - 10:30 Uhr

Gruppe 2: 14:00 - 15:30 Uhr

03.09. / 17.09. / Mittwoch 30.09.

Angela Wiespointner, 0699 124 998 17

Denkspaziergang

Mittwoch, 08:30 Uhr

01.07. / 15.07. / 29.07. / 12.08. / 26.08.

für alle Interessierten

Angela Wiespointner, 0699 124 998 17

Spielerunde

Spielen Sie gerne Gesellschafts-, Brett- oder Kartenspiele?

14-tägig, jede ungerade Woche

Donnerstag, von 19:00 - 21:00 Uhr

Petra Mair, 0664 411 26 75

Kleiner Saal

Einladung zum Picknick im Garten

13.09. bei der Kirche

Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein im Garten ein – mit Decken und Bänken, Gesprächen, Austausch sowie Essen und Trinken gegen Spende.

Bei Regen muss die Veranstaltung leider entfallen.

Viele Gesichter

„Wir haben ein Gesicht“ – so lautete einst das Jahresthema der evangelischen Gemeinde Wels im Jahr 2012. Wenn ich heute an diesen Satz denke, dann hat er für mich eine ganz klare Bedeutung bekommen: Dieses Gesicht trägt für mich den Namen Rudi Dietl. Am Ostermontag mussten wir uns von ihm verabschieden.

Ich habe das Gefühl, ihn schon mein ganzes Leben lang zu kennen. Schon als Kind war er für mich präsent.

Auch wenn ich es damals vielleicht noch nicht in Worte fassen konnte, habe ich gespürt, dass Rudi eine besondere Rolle innehatte.

Und diese Rolle war vielfältig. Er war Kirchen- und Posaunenchorleiter, Presbyter, stellvertretender Kurator – eine Respektsperson.

Und dann war da noch Rudi als engagierte Stimme in unserer Gemeinde. Interessiert, kritisch, wachsam. Besonders bei den Gemeindeforen war er jemand, der seine Meinung klar und offen äußerte. Es ging ihm nicht um Recht haben, sondern um Wahrheit, um Verständnis, um ein gutes Miteinander.

Rudi hatte viele Gesichter – und doch war es immer dasselbe: Ein Gesicht voller Leben, voller Engagement, voller Menschlichkeit.

Vielleicht ist es genau das, was dieses alte Jahresthema wirklich meint: Wir haben ein Gesicht – weil Menschen wie Rudi uns geprägt haben.

Weil sie Spuren hinterlassen, die bleiben.

Petra Mair
Kuratorin



11 junge Menschen feiern ihre Konfirmation

Das wünschen wir dir:
Steine im Weg
und einen Fuß, der leicht darüber geht
Nebel am Boden
und zwei Augen, die den Durchblick finden
Tränen auf den Wangen
und Hände, die sie trocknen
Fragen nach der Zukunft
und gute Freunde, die mit dir Antworten suchen.
Suche nach Geborgenheit
und ein Mensch, der zu dir hält.
Und dass dir Gott unbemerkt den Rücken stärkt
und die stille, unaufdringliche Quelle des Lebens ist
dir nahe als guter Lebensgeist.



CORDATUS-KIDS & TEENS
GEMEINSAM STARK

19. Juni entdecke die Geheimnisse der Stadt
18. September Kirche geheimnisvoll
16. Oktober lass dich überraschen

jeweils am Freitag von 16:00 – 18:00 Uhr
Treffpunkt Cordatushaus

GOTT IST DIE LIEBE
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wels

CORDATUS-KIDS
WhatsApp-Gruppe

Bernhard Reisner

Gott ist die Liebe. Dieser Satz, der im Bogen unserer Christuskirche über allem schwebt, sagt für mich alles. Er prägt mein Handeln, meinen Glauben, mein Leben.

Ausgangspunkt war für mich eine wunderbare Jugendarbeit in Vöcklabruck. Und eine herzliche, offene Aufnahme in der Evangelischen Pfarrgemeinde Wels.

Hier habe ich geheiratet und hier wurden unsere 3 Kinder getauft und konfirmiert. Hier gehe ich in den Gottesdienst und höre inspirierende Predigten. Hier bringe ich mich als Presbyter ein. Weil für mich Kirche über sich hinaus eine maßgebliche soziale und gesellschaftliche Bedeutung hat. Und da will ich dabei sein.

Meine berufliche Arbeit ist verknüpft mit Menschen, deren Arbeitsplatz in der Industrie ihnen ein erfülltes Leben ermöglicht. Ich begleite dabei Menschen in schwierigen Situationen. Positive Kräfte entdecken und weitergeben, ist für mich ein Stück berufliche Erfüllung und Antrieb.

Welche Erkenntnis nehmen Sie aus ihrem Studium mit? Die Frage stelle ich einer Theologiestudentin, die sich als Vikarin bewirbt. „Ich kann nie tiefer fallen, als in Gottes Hand.“ Ein einfacher Satz. Und doch so viel Vertrauen und Halt. Das wünsche ich Ihnen und mir.



Gottesdienste

05.07.26	5. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	R. Werneck, Abendmahl
12.07.26	6. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	E. Morgan
19.07.26	7. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	E. Morgan, Abendmahl
26.07.26	8. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	B. Petersen
02.08.26	9. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	R. Werneck, Abendmahl
09.08.26	10. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	R. Werneck
16.08.26	11. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	B. Petersen
23.08.26	12. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	E. Morgan, Abendmahl
30.08.26	13. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	E. Morgan
06.09.26	14. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	W. Stroh
13.09.26	15. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt, Schulanfang, Picknick R. Werneck u. Religionslehrer:innen
20.09.26	16. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	R. Werneck, Abendmahl
27.09.26	17. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	E. Morgan, Jubelhochzeiten
04.10.26	Erntedank	09:30 Uhr	Erntedankfest mit Abendmahl und Kindergottesdienst R. Werneck

Ökumenisches Friedensgebet:

jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 19:00 Uhr im Cordatushaus: 11.09. / 25.09.

Gottesdienste mit Abendmahl in den Seniorenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:45 Uhr: 12.07. / 20.09.

Haus Neustadt Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr: 06.08. / 17.09.

Vogelweide-Laahen: jeweils Mittwoch, 15.30 Uhr: 05.08. / 16.09.

Seniorenwohnheim Gunskirchen: jeweils um 10:00 Uhr: 07.09.

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18:00 Uhr

Ökumenisches Taizé-Gebet:

13.09. im Cordatushaus / 11.10. in der Pfarre St. Franziskus

Kontakte

Pfr. Roland Werneck, 0699 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfr.in Elizabeth Morgan-Bukovics, 0676 77 211 88
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferent
Wolfgang Pachernegg, 0660 112 68 25

Krankenhauseelsorge
Gloria Stummvoll-Engelke, 07242 415 92504

Büro:

Petra Stockinger
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 07242 47 584
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:

Theresa Roitner
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Mi, von 14:00 - 17:00 Uhr
Telefon 07242 47 584
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:

Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 07242 47 584
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:

Telefon 07242 47 584
office@evang-wels.at
www.evang-wels.at

Spendenkonto:

Evangelische Pfarrgemeinde AB, Presbyterium
Raiffeisenbank Wels
IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Lebensbewegungen

Wir freuen uns über die Taufen von

Emil Waldner
Jamshid Khavari
Emilio Smetana
Mia Dutzler

Wir gratulieren zur Trauung von

Eva-Maria und Tobias Proché
Tiffany und Fabian Bauer

Wir betrauern

Marcel Ecker, 89, Buchkirchen
Rudolf Dietl, 93, Wels
Udo Racz, 48, Wels
Margareta Schalk, 96, Marchtrenk
Erwin Traunmüller, 87, Steinhaus
Gerda Ruttinger, 79, Wels,
Frieda Himsl, 92, Wels
Johann Hebel, 79, Thalheim
Ernst Baldinger, 54, Wels
Waltraud Enzlmüller, 77, Schleißheim
Erika Ziegler, 77, Marchtrenk
Gertrude Lehner, 94, Wels
Elfriede Haitzinger, 82, Wels
Meinhard Philippi, 85, Wels
Johanna Hüttmeyer, 84, Wels
Wilhelm Cermak, 81, Buchkirchen
Sigrid Tautermann, 62, Obsteig